

Der Buchdruck mit beweglichen Lettern wird in der Mitte des 15. Jh. von Johannes Gutenberg erfunden. Zwar hat es schon vorher Drucke gegeben, deren Text und Abbildungen aus Holztafeln erhöht ausgeschnitten, mit Farbe bestrichen und abgedruckt worden sind. Doch diese Arbeit ist sehr mühselig gewesen. Gutenbergs bewegliche Lettern können beliebig oft in jeder Zusammensetzung verwendet werden. Das ermöglicht ein schnelles und billiges Drucken. Seine Erfindung verändert die Welt!

TEXT: LORENZ DERUNGS, BERN

**Von den kursiv geschriebenen Varianten ist jeweils eine unrichtig. Streiche sie durch:**



Im Mittelalter hatten die **Ritter / Mönche** sorgfältig von Hand mit **Stahlfeder / Federkiel** und Tusche auf teures Pergament geschrieben. Im 14. Jahrhundert lernte man aber, aus **Lumpen / Elfenbein** Papier zu bereiten. Auf diesem Papier konnte man drucken: In mühsamer Arbeit wurden ganze Buchseiten **aus Lehm geformt / in Holz geschnitten**, eingefärbt und dann aufs Papier **gezogen und geklebt / gedrückt oder gepresst**. Für jede Seite musste eine eigene Platte geschnitzt werden. Das war sehr umständlich.

Der Mainzer Johannes Gutenberg kam um **1450 / 1550** auf den glücklichen Einfall, statt ganzer Schriftplatten einzelne Buchstaben aus hölzernen Stäbchen herzustellen. Diese Buchstabenbilder oder „Lettern“ (auch „**Typen**“ / „**Individuen**“ genannt) setzte Gutenberg zu **Wörtern / Bildern** zusammen, bis sie eine Seite füllten. So entstand ein „Schriftsatz“, oder kurz ein „Satz“. Dieser wurde mittels einer **Trotte / Spindelpresse** gedruckt. (Von dieser Presse stammt unser heutiges Wort „die Presse“. Man meint damit die **Nachrichten / Zeitungen**.) Nach dem Druck nahm der **Schriftsteller / Meister** den „Satz“ wieder auseinander und verwendete die Lettern für neue Schriftsätze. Damit hatte Johannes Gutenberg den Buchdruck erfunden.

Leider zerbrachen die Typen aus **Birnbaumholz / Porzellan** leicht. Unter Mithilfe des vermögenden **Goldschmieds / Schneidergesellen** Fust und des **Metallgießer / Kronleuchter** Schöffer ersetzte sie daher der Erfinder durch metallene Lettern. Nach vielen Versuchen und viel Mühen fand man eine Mischung, bei der die Typen weder zu **groß noch zu klein / weich noch zu hart** wurden. Als Druckerschwärze vermengte Gutenberg **Grünspan / Kienruß** mit Leinöl und traf damit das Richtige.

Das Geld für eine eigene Druckerei **lieh sich / klaute** Gutenberg von seinem Mitarbeiter Fust. Als erstes Buch druckte er 1446 die **lateinische / deutsche** Bibel. Jede Seite hatte 36 Zeilen. Die Buchstaben waren groß und gleichmäßig. Wie in den handgeschriebenen Büchern waren die **Anfangsbuchstaben / Seitenzahlen** größerer Abschnitte in Gold und Farbe ausgeführt.

Unglücklicherweise forderte Fust sein Geld zurück, ehe Gutenberg mit dem Druck der Bibel fertig war. Da er es noch nicht zurückzahlen konnte, verlor er durch Richterspruch die Druckerei, **rettete aber die erste / samt der ersten** Auflage der Bibel. Eine mit fremder Hilfe errichtete neue Druckwerkstätte wurde durch eine Feuersbrunst zerstört. Schließlich **zahlte die Versicherung eine namhafte Summe. / verlieh der Erzbischof von Mainz dem vom Unglück verfolgten Meister Ehrensold und Wohnung an seinem Hof**. Gutenberg starb im Jahre 1468.

Die Buchdruckerkunst, auch „**schwarze Kunst**“ / „**fauler Zauber**“ genannt, wurde anfangs streng geheim gehalten. Dennoch gab es 50 Jahre nach Gutenbergs Tod in Europa bereits etwa **zehn / tausend** Druckereien. Immer weiter wurde das Verfahren verbessert. Bücher, die früher unerschwinglich teuer gewesen waren, konnten nun auch **von begüterten Bürgern / vom ärmsten Bettler** erworben werden. So wurden Bildung und Wissen des Volkes erweitert.